



**Herzlich Willkommen**  
**in der**  
**Kath. Kindertageseinrichtung**  
**St. Elisabeth**

*Konzeption und Vorstellung*

## **Inhalt:**

1. Leitsatz
2. Adresse
3. Trägerschaft
4. Öffnungszeiten
5. Bürozeiten
6. Schließzeiten
7. Lage
8. Platzangebot
9. Ausstattung
10. Rahmenbedingungen (Gesetzliche Grundlagen)
11. Elternbeiträge
12. Kosten
13. Chronik
14. Unser Team
15. Teamarbeit
16. Die Rolle des pädagogischen Personal
17. Tagesablauf
18. Freispiel Konzept
19. Ziele
20. Interne Angebote
21. Angebote für Vorschulkinder (Maxi Club)
22. Sprachförderung
23. Elternarbeit
24. Elternrat und Rat der Tageseinrichtung
25. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen

## 1. Liebe Eltern

Sie haben Ihr Kind in unserer katholischen Kindertageseinrichtung angemeldet. Wir freuen uns, dass Sie sich so entschieden haben. Damit ist zugleich der erste Schritt auf einem Weg erfolgt, den wir mit Ihnen und unserem pädagogischen Personal gemeinsam, zum Wohl Ihres Kindes gehen wollen.

Als familienergänzende Einrichtung ist es uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und wir sie in ihrer Entwicklung unterstützen können. In einer Gemeinschaft gibt es eine Vielfalt von Anforderungen und Möglichkeiten (im Rahmen der sozialen Entwicklung), in die das Kind langsam hineinwachsen wird. Es soll lernen, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und durchzusetzen, aber auch sich einzuordnen und sich dem Gruppenprozess anzupassen.

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von religiöser Toleranz und steht offen für Kinder aller Religionen, sowie für Kinder ohne Bekenntnis.

*Als katholischer Kindergarten ist es uns jedoch ein Anliegen, unsere christlichen Werte zu vermitteln.*

Wir arbeiten situationsorientiert, d.h. wir beobachten die Kinder und leiten aus ihrem aktuellen Interesse Schwerpunkte für unsere thematische Arbeit ab.

*„Spielen ist eine Tätigkeit, die man nicht ernst genug nehmen kann“.  
(Jackes-Yves Caustean).*

## **2. Adresse**

Kath. Kindertageseinrichtung St. Elisabeth  
Kirchstr.76b  
58256 Ennepetal

Tel.: 0 23 33 / 7 12 70

## **3. Trägerschaft**

Theresia Albers Stiftung  
Hackstückstrasse 37  
45527 Hattingen

Tel.: 0 23 24 / 59 88 220

## **4. Öffnungszeiten**

Wir sind für Sie da von:

Montag bis Freitag

7 Uhr 15 bis 16 Uhr

***35 Stunden - 7 Uhr 30 bis 14 Uhr 30***

***45 Stunden - 7 Uhr 15 bis 16 Uhr***

## **5. Bürozeiten**

- nach Vereinbarung

## **6. Schließzeiten**

- die ersten 3 Wochen in den Sommerferien
- zwischen Weihnachten und Neujahr (23.12 letzter KiTatag - 02.01 erste KiTatag).

## **7. Die Lage**

Die Kindertageseinrichtung St. Elisabeth liegt im Einzugsbereich Ennepetal Milspe und ist nur weniger Minuten vom Ortszentrum Milspe entfernt. In der Nähe befinden sich die kath. Grundschule und die kath. Kirche der Gemeinde Herz Jesu. Ein naheliegender Wald, ein Park, das Erholungsgebiet Hülsenbecker Tal und die Klutert Höhle geben uns die Möglichkeit die Natur aus der Nähe zu betrachten. Der nahegelegene Milsper Busbahnhof gibt uns die Möglichkeit verschiedene Institutionen zu besichtigen.

Da wir der Trägerschaft der Theresia Albers Stiftung unterstehen und an das Alten-, und Pflegeheim „Haus Elisabeth“ angegliedert sind, lautet unser Konzept: *"Alt und Jung unter einem Dach"*.

## **8. Platzangebot**

Die Tageseinrichtung bietet Platz für 50 Kinder. Diese verteilen sich auf zwei Gruppen im Alter von 3 bis 6 Jahren. Die Gruppenstärke umfasst 25 Kinder.

Wir bieten 10 Kindern einen 45 Stunden Betreuungsplatz und 40 Kindern einen 35 Stunden Betreuungsplatz an. Seit dem 01.08.2011 bieten wir 4 Kindern einen Betreuungsplatz unter 3 Jahren an. Durchgehend mit Frühstück und warmen Mittagsessen.

## **9. Ausstattung**

Die Tageseinrichtung besteht aus zwei Gruppen (rote und blaue Gruppe). Jede Gruppe hat einen eigenen Gruppenbereich mit folgender Ausstattung:

- zweite Ebene in jeder Gruppe
- Garderobe
- Ausgang zum Spielplatz.

Die Gruppenräume sind kindgerecht gestaltet, auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten und in verschiedene Spielbereiche unterteilt: Bau-, Mal-, Kuschel-, Lese- und Puppenecke, sowie eine Computerecke.

Weiterhin stehen den Kindern folgende Räumlichkeiten zur Verfügung: ein Mehrzweckraum (den die Tageskinder auch als Schlafraum benutzen). Er bietet den Kindern die Möglichkeit für Spiel, Tanz, Rhythmik und Kleingruppenarbeit.

Unser Spielplatz, der von uns fast täglich bei Wind und Wetter benutzt wird, besteht aus zwei Ebenen, und bietet folgende Angebote:

- Spiel und Klettergeräte
- Sandkasten
- Spielhaus
- zwei Wippferde
- Turnstangen
- eine kleine Wiese, und ein kleiner Garten

## **10. Rahmenbedingungen**

Unsere Richtlinien für die pädagogische Arbeit basieren auf dem KiBiz Gesetz für das Land NRW.

## **11. Elternbeiträge**

Der Monatsbeitrag wird vom Jugendamt der Stadt Ennepetal eingezogen und richtet sich nach dem Verdienst der Eltern.

Jahreseinkommen (brutto)	0 bis 3 Jahre			3 Jahre und älter		
	25 Std.	35 Std.	45 Std.	25 Std.	35 Std.	45 Std.
bis 20.000 Euro	0,00 €			0,00 €		
bis 25.000 Euro	37 €	42 €	68 €	22 €	26 €	35 €
bis 30.000 Euro	51 €	57 €	91 €	32 €	37 €	52 €
bis 35.000 Euro	64 €	72 €	113 €	42 €	48 €	69 €
bis 40.000 Euro	78 €	88 €	136 €	52 €	59 €	85 €
bis 45.000 Euro	92 €	103 €	159 €	63 €	71 €	102 €
bis 50.000 Euro	106 €	118 €	182 €	73 €	82 €	119 €
bis 55.000 Euro	119 €	133 €	204 €	83 €	93 €	136 €
bis 60.000 Euro	133 €	149 €	227 €	93 €	104 €	152 €
bis 65.000 Euro	147 €	164 €	250 €	103 €	115 €	169 €
bis 70.000 Euro	160 €	179 €	272 €	113 €	126 €	186 €
bis 75.000 Euro	174 €	194 €	295 €	123 €	137 €	203 €
bis 80.000 Euro	188 €	209 €	318 €	134 €	149 €	220 €
bis 85.000 Euro	202 €	225 €	341 €	144 €	160 €	236 €
bis 90.000 Euro	215 €	240 €	363 €	154 €	171 €	253 €
über 90.000 Euro	229 €	255 €	386 €	164 €	182 €	270 €

## **12. Frühstücks- und Mittagessensgeld**

5,50 € pro Monat und Kind für das Frühstück

1.50 € pro Tag und Kind für das Mittagessen

1.00 € Spende für ein Patenkind in Brasilien

Die Beträge werden jeweils bis zum 05. jeden Monats im Kindergarten bezahlt oder auf das Konto des Kindergartens überwiesen.

Kath. Kiga St. Elisabeth

Sparkasse Ennepetal

KontoNr.: 19299

BLZ.: 45 45 10 60

BIC: WELADED1ENE

IBAN: DE48 4545 1060 0000 0192 99

## **13. Chronik**

- 1963            Wurde der Grundstein für den kath. Kindergarten gelegt.
- 1964            Die ersten Kinder ziehen in das neue Gebäude ein.  
Die Trägerschaft übernahm die Pfarrei Herz-Jesu.  
Die erste Kindergartenleiterin war Frau Magdalene Morawetz.
- 1974            Übernahm die Leitung des Kindergartens Frau Fuchs.
- 1979            Für eine kurze Zeit übernahm die Leitung Frau Höller.
- 1981            Die neue Leiterin heißt jetzt Frau Gerda Filipiak
- 1996            Frau Gerda Filipiak wechselte die Einrichtung. Die neue  
Leitungsstelle übernahm Frau Ursula Kaczmarcyk.
- 2006            Bistum Essen beginnt mit einer großen Umstrukturierung.  
Es wurden u.a. eine große Pfarreien gebildet und alle  
Kindergärten des Bistums ausgegliedert.

- 2006 Der neue Träger für unsere Einrichtung ist der neu gegründete „KiTa Zweckverband“ im Bistum Essen.
- 2006 Das Altenheim St. Elisabeth beginnt mit einer großen Umbaumaßnahme und als direkter Nachbar des Heims wurde auch unser Gebäude in die Sanierung miteinbezogen.  
Im Mai mussten wir komplett in die Ersatzräume (ehemalige Turnhalle und Kapelle des Heims ) umziehen. Für die Maßnahme waren 9 Monate geplant.
- 2006-2009 Der Umbau nimmt kein Ende. Es wurde eine sehr bewegte, unruhige und schwere Zeit für alle Beteiligten. Aus den geplanten 9 Monaten wurden mehr als 2 Jahre.
- 2009 Im Oktober ziehen wir endlich in die frisch-renovierten Räume des Kindergartens ein.
- 2009 Noch im August gibt der KiTa Zweckverband die Trägerschaft auf. Es findet ein Trägerwechsel statt .Den Kindergarten übernimmt ab sofort die Theresia-Albers-Stiftung mit Sitz in Hattingen, die auch Träger des Alten- und Pflegeheims Haus Elisabeth ist.
- 2010 Am 22.03.10 wurde in einem Festakt die Einweihung der renovierten Gebäude Haus Elisabeth und der Kindertagesstätte St. Elisabeth gefeiert.
- 2011 bis heute  
45 Kinder davon 4 U3 Kinder besuchen unsere Kindertageseinrichtung in 2 Gruppen

#### **14. Unser Team**

Die personelle Regelbesetzung verteilt sich auf zwei Gruppen:

##### Rote Gruppe

Frau Ursula Kaczmarcyk  
Kindergartenleitung / Gruppenleiterin / Erzieherin

Frau Swetlana Weber  
Erzieherin

### Blaue Gruppe (mit U3 Kindern)

Frau Dorothea Sojka  
Gruppenleiterin / Erzieherin

Frau Katharina Finke  
Erzieherin  
Frau Sandra Leinberger  
Erzieherin

Neben dem pädagogischen Fachpersonal begleiten wir  
Berufspraktikanten in unserer Einrichtung.

Regina Stermann ist bei uns als Reinigungskraft angestellt.

## **15. Teamarbeit**

Jeder in unserem Team hat individuellen Fähigkeiten und Stärken. Die Verschiedenheit führt dazu, dass wir uns ergänzen und unsere pädagogische Arbeit abwechslungsreich und lebendig wird. Um unsere Arbeit planen zu können, findet einmal wöchentlich eine Teambesprechung statt, wo verschieden Punkte besprochen und schriftlich festgehalten werden.

- Planung von Projekten, Festen, Veranstaltungen
- Wochenplanung
- Ausarbeitung von Gottesdiensten
- Informationsaustausch
- Kindergarten Interne Informationen
- Fallbesprechungen
- Aufgabenverteilung
- Reflexion unsere Arbeit
- Fortbildungsinhalte.

Außerdem ist uns wichtig an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen, um auf dem neusten Stand zu bleiben. Die Fortbildungen richten sich

nach dem individuellen Bedarf des Personals, als auch nach dem Bedarf der Einrichtung.

Außerdem nützen wir die Möglichkeit der Weiterbildung durch:

- Austausch mit Fachberatung
- Lesen von Fachliteratur
- Gegenseitiger Austausch und Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen
- Die Teilnahme am pädagogischen Konferenzen
- Internet

## **16. Die Rolle des pädagogischen Personals**

Die Rolle des pädagogischen Personals aus Sicht des Bildungsplans ist eine Impuls gebende und unterstützende Begleitung durch einfühlsame Zuwendung und reflektierende Beobachtung.

Unsere Aufgabe ist es den Kindern vielfältige Anregungen zu geben um ihnen eine Basis zu schaffen sich als vollwertige Persönlichkeit zu fühlen und sich weiter entwickeln zu können.

## **17. Tagesablauf**

Der Kindergarten beginnt um 7 Uhr 15. Bis 8 Uhr werden die Kinder in einer Gruppe von einer Erzieherin betreut.

Um 9 Uhr endet die Bringzeit (Ausnahme: vorher vereinbarten Termine). Die Kindertür wird abgeschlossen. Es ist wichtig, dass sich die Kinder rechtzeitig in den Gruppen finden können, um gemeinsam als Gruppe den Tag starten können.

Der Kindertag beginnt in der Regel mit dem Freispiel. Während dieser Phase haben die Kinder die Möglichkeit, die Beschäftigung frei zu wählen. Den Kindern stehen neben den Gruppenräumen (welche sie nach Absprache gegenseitig nützen können) alle andere Bereiche wie z.B. der Flur, der Merzweckraum / Toberaum sowie das Außengelände (direkt von den Gruppenräumen erreichbar) zur Verfügung. In der Freispielphase laufen auch die Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentationen. Es werden auch verschiedene Projekte angeboten.

Während des Freispiels bietet sich für das Kind die Möglichkeit, in der kleinen Spielgruppe seine soziale Stärke zu entwickeln. So lernt das

Kind seinen eigenen Interessen wahrzunehmen und durchzusetzen, wie auch die Bedürfnisse der Anderen wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Entstehende kleinere Konflikte werden diese meistens selbst gelöst. Sonst erhalten sie von unseren Erzieher Hilfestellung. Das Angebot an unterschiedlichen Beschäftigungsmaterialien gibt den Kindern die Möglichkeit ihre Fantasie, sowie ihre Kreativität frei zu entfalten. Dabei werden verschiedene Kompetenzen, wie die Konzentration, die Feinmotorik, forsches Lernen, geübt und gefördert. Um ca. 10 Uhr endet die Freispielphase. Die Kinder lernen gemeinsam aufzuräumen und sich für das Frühstück vorzubereiten. Den Abschluss des Freispiels bildet ein Morgenkreis. Wir beenden ihn immer mit einem Lied oder einem kurzen Gedicht.

Die Frühstückphase beginnen wir gemeinsamen mit Hände waschen, Tisch decken und einem Tischgebet / Lied. Danach beginnen wir das Frühstück.

Wir bieten jeden morgen allen Kindern ein einheitliches, gesundes Essen und Trinken an.

Nach dem Essen werden die Zähne geputzt.

Die Zeit nach dem Frühstück nutzen wir in der Regel dazu, mit der Gruppe verschiedene Aktivitäten wie z.B. einen Stuhlkreis zu gestalten. Diese Inhalte fallen vielfältig aus: z.B. betrachten wir zusammen Bilderbücher, wir singen, wir machen Kreis-, Gedächtnis-, und Wahrnehmungsspiele, führen Gruppengespräche usw.

Der Stuhlkreis findet je nach Wetterlage auch draußen statt.

Um 12 Uhr beginnt die Mittagsphase.

Wir bereiten zusammen mit den Kindern die Tische vor, gehen uns die Hände waschen und helfen bei der Ausgabe des Essen. In der Essensphase wird neben der Einnahme der Mahlzeit auch das Sozialverhalten am gemeinsamen Mittagstisch geübt.

Nach dem Zähneputzen beginnt die Mittagsruhe.

Von 13 Uhr bis 14 Uhr ruhen sich die Kinder aus. „Die Kleinen“ gehen schlafen, „die Großen“ beschäftigen sich ruhig in den Gruppen.

Um 14 Uhr 15 beginnt die Abholphase für die Blockkinder (35 Stunden). Sie endet um 14 Uhr 30

Den Nachmittag gestalten wir gruppenübergreifend. Gezielte Angebote für die Vorschulkinder oder Angebote die sich nach denn Interessen und Bedürfnissen der Kinder richten bzw. die in kürzeren oder längeren Abständen stattfinden.

Um 15 Uhr 45 beginnt die Abholphase für die Vollzeitkinder (45 Stunden). Sie endet um 16 Uhr.

## **18. Freispiel Konzept**

Das Freispiel ist das Fundament und der Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Es geht darum, das Spiel des Kindes zu achten und den notwendigen Freiraum zu schaffen.

In einer anregenden Umgebung können die Kinder in Eigeninitiative den eigenen Interessen nachgehen.

Unsere verschiedenen Bereiche

- Puppenecke
- Bauecke
- Kuschecke
- Lesecke
- Malecke

geben den Kindern die Orientierung für den Freispiel.

In den verschiedenen Spiel-, und Beschäftigungsbereichen haben unsere Kinder die Möglichkeiten für

- Ruhiges spielen
- Bewegung
- Phantasie
- Rollenspiel
- spontane Aktivitäten
- Ausprobieren
- Experimentieren
- Bauen
- Lernen
- Beobachten
- Kuscheln
- Geschichten hören
- Erfahrungen machen
- Musizieren

Durch spielen lernen die Kinder handeln, beobachten, sie sammeln entwicklungsfördernde Erfahrungen, entwickeln Eigeninteressen, lernen Kooperation, Verantwortung und Anpassung. Sie lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien und unseren Kiga-Regeln.

Ohne Regeln geht es nicht!  
Unsere wichtigen Regeln lauten

- wir räumen die Spielsachen, die wir benutzt haben, wieder weg
- ich frage, ob ich mitspielen darf
- wir helfen den Anderen
- wir machen nichts kaputt
- wir tun keinem weh
- wir sind freundlich zueinander

## **19. Ziele**

Unsere Einrichtung ist ein besonderer Lebensraum für Kinder. Ihr Kind darf Kind sein und es trifft auf andere Kinder.

In unsere Einrichtung regen wir zum Spielen an und unterstützen so die kindliche Freude am Entdecken und Experimentieren.

Durch den täglichen und regelmäßigen Besuch unserer Einrichtung erfährt sich ihr Kind im Zusammenleben mit anderen Menschen.

Wir richten unser Angebot nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien.

Über den gesetzlichen Erziehungs-, und Bildungsauftrag hinaus, wollen wir den Kindern unseren christlichen Glauben näher bringen.

Wir gestalten unsere tägliche Arbeit so, dass der Alltag als Lernort und Lebensweg des Glaubens wahrgenommen wird.

Im Rahmen der religionspädagogischen Arbeit kommen verschiedene Medien und Methoden zum Einsatz.

Wir bieten den Kindern Raum, Zeit und geeignete Materialien, um ihnen individuelle und vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen.

### *1. Fördern der Sozial und Persönlichkeitsbildung*

- Bedürfnisse der anderen Kinder erkennen und damit umgehen (motivieren, helfen, teilen, trösten)
- Kontakte mit anderen Kindern knüpfen und pflegen (neue Spielgruppen bilden, Kinder in andere Gruppen besuchen, Integration von neuen Kindern)
- Konflikte miteinander lösen (miteinander reden; Hilfestellung durch unsere Erzieherinnen, Gesprächskreise)
- Grenzen und Regeln anerkennen, Konsequenzen erfahren und lernen sie auszuhalten

(zuhören, aussprechen lassen, Information über Aufenthaltsorte teilen)

- Gemeinsam feiern, Spaß haben  
(Geburtstagsfeiern, Kindergartenfest, gemeinsame Vorbereitungen zum Fest treffen und durchführen, Ausflüge planen)

## 2. *Förderung der Sprachentwicklung*

- miteinander reden, zuhören
- Wahrnehmungsangebote
- Spiele, Lieder, Reime, Gedichte, Rätsel,
- durch Einüben der „Gesprächskultur“: Aussprechen lassen, beim Thema bleiben
- vorlesen und nacherzählen einer Geschichte oder eines Bilderbuches
- Anwendung verschiedener Medien wie Computer, CD-Spieler usw.

## 3. *Förderung der Kreativität*

- schöpferisches Gestalten, Tanzen, Rollenspiele, Bauen
- Ausdauer und Konzentration (Arbeiten zu Ende zu führen, Merkfähigkeit, Zuhören und anwenden)
- logisches Denken (Zusammenhänge erkennen, Schlussfolgerungen ziehen).

## 4. *Förderung der motorischen Kompetenz*

- Raumwahrnehmung, Bewegungsabläufe koordinieren, Anwendung von unterschiedlichen Werte und Materialien, Grobmotorische und Feinmotorische Fähigkeiten entwickeln und unterstützen.

## 5. *Förderung der kognitive Kompetenz*

- Lernmethoden entwickeln, forschen, experimentieren, üben, trainieren, wiederholen, Informationsquellen erschließen (Bücher, Filme, Internet, durch Erfahrungen)
- Natur, Umwelt, Tiere und Pflanzen kennen lernen, Wetterereignisse entdecken, beobachten, Jahreszeiten, Tage, Jahresabläufe verstehen
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik begreifen

pflanzen, ernten; spielen und experimentieren mit den vier Naturelementen (Wasser, Feuer, Erde, Luft), backen und kochen

#### 6. *Förderung der Gesunderziehung*

- Bewegung, Turnen, Entspannung, Ernährung und Hygiene

#### 7. *Religiöse Erziehung*

- religiöse Geschichten, Welt als die Schöpfung Gottes anerkennen  
Werthaltung und christliches Menschenbild vermitteln,  
Gemeinschaft in der Kirche erleben, Rituale, Toleranz, das feiern  
der kirchlichen Feste

#### 8. *Förderung der Kontakte in der Gemeinde*

- durch Besuche beim Zahnarzt, Feuerwehr, Apotheke, Einkaufen,
- durch Mitgestalten von Aktivitäten in der kirchlichen und politischen Gemeinde

#### 9. *Besonderes Angebot*

- Die Vorschulkinder treffen sich einmal in der Woche im Maxi Club

### **20. Interne Angebote**

Im Rahmen unserer religiösen Erziehung werden bei uns natürlich auch alle christliche Feste gefeiert

- Erntedank
- St. Elisabeth
- St. Martin
- Nikolaus
- Advent
- Weihnachten
- Karneval
- Aschermittwoch
- Ostern

Selbstverständlich besuchen wir regelmäßig Gottesdienste und feiern die Geburtstage unsere Kinder.

In Zusammenarbeit mit dem Haus Elisabeth werden weitere Aktionen und Angebote geplant. Alt und Jung singen und tanzen miteinander. Es werden z.B. Musikinstrumente gebastelt. Die Angebote sind abwechslungsreich und erfreuen Jung und Alt.

In unserer Tageseinrichtung selber führen wir viele Aktionen im Rahmen der Bewegung durch. Wir gehen mit den Kindern Turnen, unternehmen Waldspaziergänge; bieten unterschiedliche Angebote auf unserem Außengelände an, wie z.B. Fahrrad fahren klettern und rutschen.

## **21. Angebote für Vorschulkinder (Maxi Club)**

Für unsere Vorschulkinder bieten wir folgende Aktivitäten an

- Bilderbuchgestaltung
- Erste Hilfe Kurs für Kinder
- Verkehrserziehung
- Experimente mit dem Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft
- Projekte zu den verschiedenen Jahreszeiten
- Körperwahrnehmung
- Zahlenland

Wir besuchen

- die Feuerwehr
- die Polizei
- Schulen
- den Zahnarzt
- Krankenhäuser
- Apotheken
- die Bäckerei
- die Breckerfelder Mühle

Als Abschluss des Maxi Clubs bieten wir den Vorschulkindern eine Abschlussfahrt mit verschiedenen Zielen an. Wie z.B. ein Besuch im Zoo, Planetarium oder Flughafen.

## **22. Sprachförderung**

Willkommen, dobro dosli, güle-güle oder benvenuti. Unser Kindergarten begrüßt Kinder aus aller Welt.

In unserer Einrichtung findet ein reger und multikultureller Sprachtausch statt.

Sprache und Sprachförderung gehören zu unseren Schwerpunkten in der pädagogischen Arbeit.

Die Kinder nehmen durch Sprechen und Sprache Kontakt zu ihrer Umwelt auf und stellen Beziehungen zu anderen Kindern her. Sprachförderung findet bei uns in der Einrichtung alltäglich statt.

Durch Liedern, Bilderbuchbetrachtungen, Erzählungen und Spiele, lernen die Kindern sich in der deutschen Sprache auszudrücken und zu kommunizieren.

Wir wollen gemeinsam mit den Kindern Sprachbarrieren abbauen damit sie sich später in der Gesellschaft behaupten und sprachlich auseinandersetzen können.

Neben der Sprachförderung in der Gruppenarbeit findet eine zusätzliche Sprachförderung für die Kinder statt. Das Förderangebot richtet sich an die Kinder, die den vorgeschriebenen *Delfin 4 Test*, mit Vollendung des vierten Lebensjahres nicht bestanden haben. Diese Defizite der Kinder, in der deutschen Sprache, werden gezielt gefördert. Diese Förderung findet 2 x pro Woche in einer Kleingruppe statt. Die Kinder werden unter der Anleitung von Frau Birgit Gras, einer ausgebildeten Honorarkraft, gefördert.

### **23. Elternarbeit**

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kindertageseinrichtung ist eine wichtige Grundlage und ein wichtiger Bestandteil für eine konstruktive, dauerhafte und intensive Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Ein regelmäßiger Kontakt zwischen Eltern und Erzieherinnen beim Bringen und Abholen der Kinder ist wichtig.

„Tür und Angelgespräche“ sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Es werden kurze Absprachen getroffen und Informationen ausgetauscht.

Wir bieten den Eltern Einzelgespräche an, wo wir die Eltern über geführte Dokumentationen oder auftretende Probleme aufklären. Diese Einzelgespräche finden zu vorher vereinbarten Terminen statt. Hospitation ist nach Vereinbarung möglich.

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende statt und dienen der allgemeinen Information. Elterninformationen ergänzen wir durch Mitteilungen an der Pinwand und Flyern. In Elternbriefen, die jede Familie mit nach Hause bekommt, informieren wir über wichtige Termine, geplante Feste und Aktivitäten.

Wir bieten für unsere Eltern regelmäßig Bastelnachmittage und Backen mit den Kindern an.

Bei diversen Feierlichkeiten in und um der Kindertageseinrichtung sind wir auf die tatkräftige Hilfe unserer Eltern angewiesen.

Durch Plakate und Helferlisten informieren wir die Eltern, wie und wo Hilfe gebraucht wird. Bei den verschiedenen Arbeitseinsätzen lernen sich unsere Eltern besser kennen. Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt werden gefördert und erhalten.

## **24. Elternbeirat und Rat der Tageseinrichtung**

Die Erziehungsberechtigten der Kinder die unsere Einrichtung besuchen, bilden die Elternversammlung.

Diese Elternversammlung wählt den Elternbeirat. Der Elternbeirat besteht aus zwei gewählten Elternteilen jeder Gruppe.

Je nach Bedarf tagt der Elternbeirat mindestens dreimal jährlich.

Der Elternrat hat die wichtige Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger der Einrichtung, den in der Einrichtung pädagogische tätigen Kräften zu fördern. Auch soll das Interesse der Erziehungsberechtigten für die Arbeit der Einrichtung belebt werden.

Der Elternbeirat arbeitet mit dem Träger und den Erzieherinnen vertrauensvoll zusammen und pflegt einen regen Austausch.

Der Träger und die in der Einrichtung arbeitende Erzieherinnen bilden mit dem Elternrat den Rat der Tageseinrichtung (GTK in NRW).

## **25. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Unsere Kindertageseinrichtung pflegt gute Kontakte zu der nahe liegenden kath. Grundschule wo auch einmal wöchentlich die Turnstunde stattfindet.

Wir stehen im ständigen Kontakt mit dem Jugendamt der Stadt Ennepetal, einer Logopädin und Ergotherapeutin aus Ennepetal.

Wir pflegen den engen Kontakt zu den anderen im Stadtgebiet ansässigen Kindertageseinrichtungen.

Selbstverständlich arbeiten wir eng mit dem Altenheim Haus Elisabeth und der Herz Jesu Gemeinde zusammen.